

Ziel und Zweck der Polygon-Schule

Die Polygon-Schule fördert Lernende mit Geduld, Ausdauer, einer klaren Haltung und vielfältigen traumapädagogischen, heilpädagogischen, lerntherapeutischen und kreativen Methoden. Wir sprechen speziell Lernende an, welche auf Grund von biografischen Belastungen, Schulabbrüchen, Leistungsschwächen, Verhaltensauffälligkeiten oder nicht altersgemäsem schulischen Stand noch nicht über die nötige schulische Reife verfügen, um konventionelle Schulangebote nutzen zu können.

Ziel unseres Schulunterrichts ist die erfolgreiche Wissensvermittlung, Förderung der Lernkompetenz und Sozialisierung der Lernenden im Hinblick auf den Einstieg in eine Berufslehre oder auf die Reintegration der SchülerInnen in eine Regelklasse öffentlicher oder privater Schulen. Form, Inhalte und Tempo des Unterrichts richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Lernenden.

Um die Kinder und Jugendlichen optimal fördern zu können, schafft die Polygon-Schule ein schülerInnengerechtes Wirkungsfeld. Eckpfeiler sind neben den Räumlichkeiten die Gruppengrösse, die Gruppenzusammensetzung, der gestalterische Spielraum, die innovative methodische Flexibilität sowie die Lehrpersonen selbst. So kombinieren wir z.B. bedürfnisbezogenen Einzelunterricht mit Klassenunterricht. Es ist uns ein besonderes Bedürfnis auch bei grossen Herausforderungen mit den Lernenden interne Lösungen zu finden, so dass sie nicht von der Schule gewiesen werden müssen.

Die Polygon-Schule evaluiert die Arbeit der Lehrpersonen, die Gestaltung der einzelnen Lehrpläne und den Entwicklungsprozess der Lernenden.

Im Zentrum unseres Wirkens steht der junge Mensch – mit ihm sein Potenzial zu entdecken und zu entwickeln, ist unser grösstes Anliegen.